
ORGELHERBST 2009

Solisten

Karl Raas, St. Gallen

Geboren 1938 in Frauenfeld, studierte Karl Raas nach der Matura an der Stiftsschule des Klosters Einsiedeln Theologie in Wien und Bonn, anschliessend Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln (Staatsexamen in Kirchenmusik, Reifeprüfung und Konzertexamen in Orgel) sowie Musikwissenschaft und Ethnologie an der Universität Köln. Nach Jahren mit reger Konzerttätigkeit und Lehraufträgen an der Theologischen Hochschule St. Augustin und an der Pädagogischen Hochschule Köln wurde er an die Hofkirche Luzern gewählt. Dort versah er von 1986 bis 1992 das Amt des Stiftsorganisten und künstlerischen Leiters der Hoforgelkonzerte. Von 1992 bis 2004 wirkte er als Domorganist an der Kathedrale St. Gallen und als Leiter der Domorgelkonzerte, die er in dieser Zeit zu einem viel beachteten kulturellen Anlass entwickelte.



Claude Rippas, St. Gallen

Nach seiner Ausbildung in Bern (Carlo Poggi), Zürich (Henri Adelbrecht) und Paris (Pierre Thibaud) spielte der Schweizer Trompeter 1970-1982 an ersten Positionen in den folgenden Orchestern: Musikkollegium Winterthur, Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Münchner Philharmoniker und Tonhalle-Orchester Zürich.

An internationalen Wettbewerben erhielt er Preise am Prager Frühling, in Toulon und am Maurice-André-Wettbewerb in Paris.

Heute unterrichtet er als Professor für Trompete eine Ausbildungsklasse an der Musikhochschule Zürich (ZHdK) und widmet sich der solistischen und kammermusikalischen Konzerttätigkeit.

Als Solist spielt er mit zahlreichen Orchestern und Organisten in ganz Europa ein vielfältiges Konzertrepertoire und widmet sich auch der Interpretation auf historischen Instrumenten und der Kammermusik.

Von den Kammermusikformationen seien erwähnt: das DUO TROMPETE-KLAVIER (zusammen mit seiner Frau, der Pianistin Susy Lüthi), SOUND THE TRUMPETS (5 Trompeten und Orgel), das TRIO ARMIN ROSIN (Trompete und Posaune und Klavier/Orgel), das GABRIELI QUARTETT (2 Trp. und 2 Pos.).

Er war auch Mitglied der internationalen Trompetengruppe TEN OF THE BEST. Für alle diese Formationen schrieb er viele Arrangements. Als Komponist und Autodidakt, schreibt er für sich selbst und auf Auftrag. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD's dokumentieren seine künstlerische Arbeit.



Amelia Javorina Gracanin, Wien

Sie erhielt ihre erste musikalische Ausbildung (Klavierunterricht und Musiktheorie) mit sechs Jahren. Im Alter von 18 Jahren begann sie mit dem Orgelstudium.

Sie war Teilnehmerin im Orgelkurs von Prof. M. Radulescu in Liechtenstein und Studentin von Prof. Dr. H. Haselboeck an der Wiener Hochschule für Musik und darstellende Kunst (Abteilung Orgel-Konzertfach), wo sie im Jahre 1988 mit Auszeichnung diplomiert wurde.

Ein Jahr später besuchte sie die "Classe de perfectionnement" am Genfer Konservatorium (Orgel bei Prof. L. Rogg) und schloss im Jahre 1989 mit dem Diplom ab.

Seither konzertiert sie in verschiedenen Ländern Europas. Im Jahre 1995 übersiedelte sie in die USA, wo sie als Organistin, Chorleiterin und Klavierlehrerin tätig war.

Im Sommer 2007 kehrte sie als Kirchenorganistin und Musikpädagogin nach Wien zurück.



Imelda Nater, St. Gallen

Begonnen hatte der musikalische Werdegang der Organistin in Sibratsgfall (Bregenzerwald) in einer Familie mit sechs musizierenden Kindern. Die Ausbildung für Klavier erhielt sie bei den Professoren A. Kremmel, L. Poganyi und H. U. Kreuels, jene für Orgel bei G. Fetz und R. Scheidegger. 1989 erfolgte in Feldkirch die Lehramts- und Reifeprüfung. An der Musikhochschule in Zürich erwarb sie 1994 das Konzertdiplom.

Zur Zeit ist Imelda Nater als Musikpädagogin und Organistin in St. Gallen tätig.

Unter der Bezeichnung „Allegrevento“ entstehen musikalisch-sprachliche Anlässe mit Medizinerinnen, Politikern, Jahrgängern, Orgelfreunden, Heimweh-Appenzellern, Orgelunwilligen, Jubilaren, Kindern, Touristen ...

2001 spielte die Organistin unter dem Titel „Orgel-Tanz-Orgel“ auf der Kuhn-Orgel in Oberegg “ eine CD ein.



Helmut Binder, Bregenz

Geboren 1961 in Bregenz, studierte Helmut Binder 1976 bis 1980 am Konservatorium seiner Heimatstadt und von 1980 bis 1988 an der Musikhochschule in Wien, wo er die Konzertdiplome in Orgel und Klavier erwarb. Der Schüler von Günther Fetz und Peter Planyavsky war mehrfacher Preisträger bei nationalen Wettbewerben. Er unterrichtet in Bregenz und Dornbirn, wirkt als Organist an der Herz-Jesu-Kirche und gibt Orgelkonzerte sowie Klavier- und Kammerkonzerte im In- und Ausland. Neben zahlreichen Rundfunkaufnahmen liegen auch mehrere CD-Einspielungen mit Werken von Franz Schmidt, Sigfrid Karg-Elert, Max Reger und Anton Heiller vor.



Bernhard Ruchti, St. Gallen

Bernhard Ruchti, geboren 1974, studierte Orgel an der Musikhochschule Zürich bei Rudolf Scheidegger (Lehrdiplom und Konzertreihe mit Auszeichnung) sowie in Winterthur bei Stefan Johannes Bleicher, bei dem er im Sommer 2004 das Solistenexamen ablegte. – Im Frühjahr 2004 erwarb er zudem das Klavier-Konzertreife-diplom bei Eckart Heiligers an der Musikhochschule in Zürich.

Weitere Studien folgten bei Prof. Bernhard Haas an der Musikhochschule Stuttgart.

Zahlreiche Kurse und Seminare ergänzen seine Ausbildung, unter anderem bei Harald Vogel (Alte Musik) und Ben van Oosten (Französische Sinfonik).

Seit 2003 wirkt er als Organist in St. Gallen Centrum. Unter anderem hat er dort die künstlerische Leitung des „Linsebühler Orgelfrühlings“, einer internationalen Konzertreihe an der bedeutenden historisch-romantischen Goll-Orgel in der Linsebühlkirche St. Gallen, inne.

Ebenso widmet er sich einer vielfältigen freischaffenden künstlerischen Tätigkeit als Solist und hat sich auf musikwissenschaftlichem Gebiet mit historischen Studien und Publikationen zur Aufführungspraxis und Spieltechnik des 19. Jahrhunderts hervorgetan (Friedrich Wieck, Frédéric Chopin, Franz Liszt).



Guido Keller, Zürich

1968 in Uznach geboren. Den ersten Orgelunterricht erhielt er von seinem Vater Herbert Keller.

Nach Abschluss der Lehrerausbildung an der Kantonsschule Wattwil studierte er Klavier und Orgel bei Karl-Andreas Kolly und Rudolf Meyer am Konservatorium in Winterthur. Bei Susanne Doll in Basel schloss er mit dem Konzertreife-diplom im Fach Orgel ab.

Weitere Studien erfolgten bei Pater Theo Flury (Improvisation) und aktuell bei Frédéric Champion. In Paris nahm Guido Keller an verschiedenen internationalen Meisterkursen teil, so bei Olivier Latry, Frédéric Blanc, Hans-Ola Ericsson und Michel Bouvard.

Seit 2006 ist er Hauptorganist an der katholischen Herz-Jesu-Kirche in Zürich-Wiedikon. Er unterrichtet Klavier und Orgel an der DKMS, an der Kantonsschule Wil und an der Musikschule Wittenbach.

Guido Keller ist zusammen mit Laszlo Spiro (E-Gitarre) Mitglied der Formation „Messiaen-Project“, welches im Jahre 2008 die erste CD einspielte.

Der Organist ist Initiator verschiedener Projekte (u.a. FORUM für neue Orgelmusik an der kath. Kirche Heiligkreuz, St.Gallen) mit neuerer Orgel- und Klaviermusik.

Er ist Spezialist für die Werke Olivier Messiaens und hat sich einen Namen gemacht mit der Aufführung der wichtigsten Orgelzyklen (Livre du Saint Sacrement, Méditations sur la Sainte Trinité, La Nativité du Seigneur, Visions de l'amen für zwei Klaviere u.a.).

